

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Reihenherausgebers	ix
I Theoretische Grundlegung der Forschung	1
1 Vorwort des Autors	3
2 Anlage und Aufbau der Arbeit	8
2.1 Empirischer Zugang der kulturbezogenen Forschung <i>kulturelles Subjekt ↔ kulturelles Feld • erlebendes Subjekt → wissenschaftliches Subjekt.</i>	11
3 Konzepte und Ansätze zum informellen Lernen	17
3.1 Praxisbezogene Forschungen und internationale Konzepte zum informellen Kompetenzerwerb <i>Internationale Forschung zum informellen Lernen • Der Praxiszugang der Berufsbildungshilfe.</i>	17
3.2 Bildungs- und gesellschaftspolitische Konzepte zum informellen Lernen	25
3.3 Sichtbarmachung von Bildungsverläufen und Lernprozessen . . . <i>Intention als Ausschlusskriterium für zufällige und ungewollte Lernprozesse.</i>	29
3.4 Einflussnahme auf informelles Lernen durch Rahmenfaktoren . . . <i>Bewusstsein und Umgebungsbedingungen • Kollektive Strukturen als Umgebungsbedingung • Pädagogische und alltägliche Gruppen.</i>	34
3.5 Zwischenfazit: Gesellschaftliche und kontextuale Situierung informeller Lernprozesse	41
4 Informelles Lernen als Erfahrungslernen	44
4.1 Erfahrung und Wissen	44
4.2 Handlung und Reflexion	47
4.3 Erfahrung und unbewusstes Wissen	50
4.4 Wahrnehmung und situativer Kontext <i>Das Konzept der Wahrnehmung bei MERLEAU-PONTY • Wissensgenese durch aktuelle Erfahrungen • Erfahrungslernen als Aktualisierung der Vergangenheit (reframing).</i>	52
4.5 Zwischenfazit zum Erfahrungslernen	66

5	Informelles Lernen als berufliche Kompetenzaneignung	69
5.1	Kompetenz, Erfahrungslernen und Arbeitstätigkeit <i>Der Situationsbezug von Erfahrungslernen und Kompetenz • Kompetenz und berufliche Qualifikation • Kompetenz als individuelle Anlage • Anwendung von Kompetenz: Performanz • Verfahren der Kompetenzfeststellung • Wissenserwerb und Arbeitstätigkeit.</i>	69
5.2	Kompetenz und Beruflichkeit	79
5.3	Zwischenfazit zu Kompetenz und Beruf	82
6	Zusammenspiel von kulturellem Subjekt und kulturellem Feld	84
6.1	Zwei Fragen an die Kulturwissenschaft <i>Das Repräsentations- und Reziprozitätsproblem • Das Phänomen der Kultur • Kollektivität durch Standardisierungen und Symbolik • Kultur als Text - wie man Kultur verstehen kann • Dynamik kultureller Systeme • Die Verwirklichung von Werten • Kulturelle Manifestationen und kollektive Geistigkeit.</i>	84
6.2	Das kulturelle Gedächtnis als Rahmung kollektiver Wahrnehmung <i>Im kulturellen Gedächtnis denken • Das Erfahrungsfeld als Schnittpunkt von Erfahrungen • Schlüsselereignisse.</i>	93
6.3	Zwischenfazit zum kulturellen Feld <i>Eine teilweise Lösung des Repräsentations- und Reziprozitätsproblems • Kulturelles Feld und wissenschaftliches Subjekt.</i>	100
7	Forschungsmethodischer Zugang	104
7.1	Der Weg vom normativen Paradigma zur raumzeitlichen Konkretheit <i>Drei Forschungspostulate • Ergänzende Gedanken.</i>	105
7.2	Die Äußerung als Merkmalsträger vom Sprechen und Besprochenen <i>Meinende, sprechende und gesprochene Sprache.</i>	110
7.3	Der Referenzhorizont als forschungsmethodische Rahmung <i>Das Modell der latenten Sinnmuster in der Objektiven Hermeneutik • Das Modell des Akteurwissens in der Dokumentarischen Methode.</i>	112
7.4	Schlussfolgerungen für die Forschungsmethode <i>Veranschaulichung der Praxis • Kulturelle Strategien und Ordnungen • Übergang vom erlebenden zum wissenschaftlichen Subjekt.</i>	118
8	Gesellschaftliche Strukturen des kulturellen Feldes	126
8.1	Die vier Regionen Ecuadors	128
8.2	Geschichtliche Entwicklung Ecuadors	129
8.3	Die aktuelle Situation in Ecuador <i>Bevölkerungswachstum • Vielvölkerstaat Ecuador • Lebenssituation der Bevölkerung.</i>	133
8.4	Der Kanton und die Stadt Muisne <i>Bevölkerung afroecuadorianischer Prägung • Wirtschaft und Umwelt • Familienstand und Gewalt gegen Frauen.</i>	137
8.5	Arbeiten im informellen Sektor	143

Wirtschaften im informellen Sektor • Charakteristika der KKMUs • Niederschwellig, flexibel und produktiv.	
8.6 Der Erhebungsort als kulturelles Feld	148
9 Das Bildungssystem in Ecuador	150
9.1 Entwicklung des Bildungssystems	150
<i>Errichtung der ersten Schulen während der Kolonialherrschaft (1533 – 1821) • Das Schulwesen in der postkolonialen „Phase des Kakaobooms“ und der Phase der „Wirtschaftskrise“ (1850 - 1950) • Investitionen im Schulsektor während des „Bananen-Booms“ (1950 - 1970) • Reformation des Schulsystems während des „Erdöl-Booms“ (1970 - 1979) • Zeit der demokratischen Neuformierung und des Neoliberalismus (seit 1980).</i>	
9.2 Aufgaben und Aufbau des aktuellen Bildungssystems	155
<i>Der Plan Educación para Todos • Das Reformvorhaben Plan Decenal de Educación • Aufbau und Zuständigkeiten des Bildungssystems • Non-formale Angebote • Gliederung des Bildungssystems • Nutzung des Schulsystems und Bildungsstand der Bevölkerung.</i>	
9.3 Bildung im Untersuchungsfeld Muisne	168
9.4 Die Ausbildungsmöglichkeiten bei der SECAP	169
<i>Angebote der SECAP im Bauwesen.</i>	
9.5 Lernen im informellen Sektor – eine Vorerhebung	173
<i>Befragungsumfang • Informelle Lernorte • Praktischer und theoretischer Nutzen informellen Lernens • Voraussetzungen für informelles Lernen • Informelle Lehre als Vermittlung am Arbeitsplatz • Verwendungsbereiche informellen Lernens.</i>	
9.6 Zwischenfazit zum Bildungssystem	181
10 Zusammenfassung der theoretischen Vorarbeiten	184
II Forschungsergebnisse: Informeller Kompetenzerwerb als kulturelle Praxis	189
11 Auswertung und Darstellung der Erhebung	191
<i>Durchführung der Interviews • Sprachduktus der Interviews • Ordnungskriterien für die Darstellung der empirischen Ergebnisse • Übersicht über die Interviewpartner/innen.</i>	
11.1 Kultur, Tradition und Alltag	200
<i>Thematisierte Kultur: Selbst-Bewusstsein • Die Rahmenbedingungen der kul- turellen Praxis • Kultur als Dimension: Fortschritt und Standhalten • Kategorisierung der kulturellen Vorstellungen.</i>	
11.2 Der Maurerberuf auf Muisne	217
<i>Berufskarriere • Kompetenzen und Berufswissen des Maurermeisters • Kategorisierung beruflicher Kompetenz • Bedrohung des Berufsstandes durch das informelle Kompetenzwesen.</i>	
11.3 Die Maurervereinigung Asociación de Albañiles	241

11.4	Kompetenzerwerb durch informelle Lehre	247
	<i>Zwischenfazit zum Maurerberuf als kollektive Praxis.</i>	
11.5	Informeller Kompetenzerwerb und Erfahrungslernen	256
	<i>Rahmenbedingungen und Praxisformen des informellen Lernens</i> .	
	<i>Gesellschafts- und bildungssystembezogenes Fazit einer Berufs- Bildung</i> .	
III	Schlussbemerkung	271
12	Informelles Lernen zwischen kulturellem Subjekt und kulturellem Feld	273
12.1	Rahmenbedingungen informeller Kompetenzaneignung	275
12.2	Funktionen und Aufgaben des informellen Lernens im kulturellen Feld	276
12.3	Wissenschaftstheoretisches Fazit zum informellen Lernen	280
	Tabellenverzeichnis	285
	Abbildungsverzeichnis	286
	Literaturverzeichnis	287